

Montag, den 3. Mai 1926

union und Deutschlands gestärkt werden. Der Markt der Sowjetunion und seine für die um ihre Wiederherstellung ringende deutsche Industrie wachsende Bedeutung, die Annäherung der Arbeitermassen Deutschlands und der Sowjetunion, die militärische Kraft der Sowjetunion, die internationale Bedeutung der Sowjetunion, das sind die Elemente, die im Augenblick der Erprobung die Rolle des am 24. April unterfertigten diplomatischen Dokuments erwählen werden.

Dass dieses Dokument kaum wenige Monate nach dem Abschluss des Vertrages von Locarno unterfertigt werden konnte, ist eine Tatsache von ungeheuerer anschaulicher Bedeutung. Sie beweist, dass die Einkreisung der Sowjetunion, noch der der britische Imperialismus trotz einer schwierigeren Sache ist, als dies der britischen Diplomatie schien; sie beweist, dass die Gegenseite zwischen den kapitalistischen Mächten nicht mit dem Gelärm von Bankfeinden verbünden kann.

Auch Locarno ist es der Sowjetdiplomatie gelungen, in den Verträgen zwischen der Sowjetunion und der Türkei und zwischen Deutschland und der Sowjetunion einen gewaltigen Erfolg zu erzielen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass es in der Zukunft gelingen wird, auch mit einer Reihe anderer Mächte Verträge abzuschließen, die den Frieden festigen, der die Voraussetzung für das friedliche Aufbauwerk der werktätigen Massen der Sowjetunion ist.

Pessimismus der Landarbeitsräte

Das Landesarbeitsamt der Rheinprovinz geht in seinem letzten Bericht als erste Schichte auf die Ausichten des Arbeitsmarktes für die nächste Zeit ein. Es weist auf den Widerpruch zwischen den Berichten der Wirtschaftspolitiker und der Arbeitsmarktpolitiker hin, dass während die Wirtschaftler berichten, dass die Konkurrenz der Wirtschaft fortwährend gewachsen ist, während die Arbeitsmarktpolitiker sagen, dass die Arbeitslosigkeit gesunken ist. Der Bericht führt dann fort:

Der Widerpruch verschwindet, wenn man berücksichtigt, dass die Konkurrenzierung die Finanzierung der Produktion auf die leistungsfähigsten Betriebe, die Anpassung der Erzeugnisse an den tatsächlich vorhandenen Absatz und die Gestaltung des Produktionsfakters auf Kosten des Arbeitsmarktes gehen. Soll man sich diesen Gesichtspunkt nur Augen, so wird klar, dass man mit einer längeren Dauer der ungünstigen Lage des Arbeitsmarktes rechnen muss...

Zum ersten Male wird hier von behördlicher Seite die Auffassung vertreten, dass die gegenwärtige Massenarbeitslosigkeit keine vorübergehende Störung im Gleichgewicht des kapitalistischen Wirtschafts ist, sondern dass sie eine Dauererscheinung darstellt, mit der man von nun an als einen feststehenden Tatbestand rechnen muss. Es ist bezeichnend für den Geist, der in der gegenwärtigen Gewerkschaftsleitung herrscht, dass von dieser Seite noch nicht der geringste Versuch gemacht worden ist, die jetzige Lage so nüchtern zu beurteilen, wie es in den Berichten des Arbeitsamtes der Fall ist. Stattdessen macht man sich selbst offensichtlich blauen Mund vor dem "Nationalisierungskrieg", von "Reinigungskrieg" usw., um sich selber über die Notwendigkeit hinwegzutäuschen, dass die grundlegende Veränderung der wirtschaftlichen Situation bedeutende Entschlüsse erfordert, um die Gewerkschafts- und Politik dieser Lage anzupassen.

In Tausenden von Zeitungen und Schriften haben die heutigen Gewerkschaftsführer erklärt, dass die Verbände nur in der Lage seien, ihre Aufgaben zu erfüllen in Zeiten einer relativ guten Konjunktur, das heißt, wenn die Arbeitslosenzahl sehr gering ist. Nunmehr beginnen selbst von bürgerlicher Seite Stimmen laut zu werden, die offen eingestehen, dass die Deutschen Reichsland eine dauernde Massenarmut von Arbeitslosen einen Normalzustand bildet. Auch die Gewerkschaften werden vor dieser bitteren Tatsache die Augen nicht ewig verschließen können. Sie werden dann entweder erklären müssen, dass sie mit ihrer alten Taktik bankrott gemacht haben und dass neue Kampfmethoden erforderlich sind, oder aber sie werden die Gewerkschaftsführung solchen Arbeitern auffordern müssen, die es verstehen, auch in Zeiten der Massenarbeitslosigkeit und der Dauerkrise die proletarischen Interessen wahrzunehmen und den Kampf um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu organisieren.

Abbruch der Marokkoverhandlungen

Wie aus Paris berichtet wird, hat die Sitzung der marokkanischen Friedenskonferenz in Alžia zu keinem Ergebnis geführt. Die Konsultationen sollen jede Diskussion und jedes Zugehen verweigert haben. Die französischen Blätter befürchten die Ankündigung von dem Abbruch der Friedensverhandlungen mit der Drohung einer neuen Offensive. Auch bei Abbruch der Verhandlungen und bei Wiederaufruhr der Feindseligkeiten sollen jedoch die Unterhändler in Alžia bestehen bleiben, um den Kontakt aufrechtzuhalten.

Der demaskierte Klubund

Aufländische Propaganda auf der Bühne
Zur Uraufführung "Brennende Erde" in Frankfurt a. Main

Klubunds neues Drama "Brennende Erde", das vor einigen Tagen im Schauspielhaus in Frankfurt a. Main zur Uraufführung gelangt, spielt nach den Angaben des Theaterzeitiges in einem "legendären Russland" und in einem "mythischen Heute", auf der Bühne steht eine rote Fahne, ohne Sichel und Hammer. Wer über die Ereignisse und das Leben in Sowjetrussland nur eingerahmt orientiert ist, — und sei es auch nur aus den Beiträgen der bürgerlichen Zeitungen wie etwa "Frankfurter Zeitung", "Berliner Tageblatt", "Böhmisches Journal" — der weiß, dass dieses Stück wirklich nicht in Sowjetrussland spielt. Die Wahl des Autors gegen das revolutionäre Russland zu setzen, tritt doch der irreführenden Eitelkeit klar zutage. Wer was kennt die Wahrheit den "Dichter" Klubund? Ihm war es ja nie um die Wahrheit, sondern immer nur um die augenblickliche Konjunktur, die ihm Beifall und Geld eintrug, zu tun. Im Kriege schrieb er seige in der fiktionalen Schweiz verborgene, die ultimativsten Kriegsgedichte, hegte andere in den Krieg, als der Krieg für Deutschland verloren war, riefte er in einer Schweizer Zeitung einen Offenen Brief an W. B. E. I. M., dann wurde er Novemberpoet, dichtete im Jahre 1919 sogar ein "revolutionäres" Drama, als es das Gebot der Theaterklasse erforderte, ließte er eine Bearbeitung des "Kriegsdeistes", aus der jeder herauslesen konnte, was ihm beliebte, und jetzt, da sich in den deutschen begüterten Schichten, die zugleich auch das zahlungsstarkste Theaterpublikum sind, ein Zug nach dem Westen bilden will, nimmt er sich ein Drama gegen das revolutionäre Russland zusammen. (Aus Angst, dass ihm ein anderer Konjunkturdichter zuvorkommen könnte, läuft er sich nicht einmal Zeit, ein gutes Stück zu schreiben, sondern schmietet etwas hin, dessen sich jeder besserer Dilettant schmieden würde.) Wer liegt auch darin eine Konjunkturabsicht verborgen? Wird Klubund eines Tages sagen: "Ich war immer ein deutscher Revolutionär! Nunmehr bereit, für die Revolution meinen letzten Trosten einzufügen! Dichtete er abschälig ein schlechtes konterrevolutionäres Stück, um zu beweisen, die konterrevolutionäre Bewegung sei so maculiert, dass man nicht einmal ein eures, lebensfähiges, konterrevolutionäres Stück schreiben könne?"

Das Drama wird übrigens ebensoviel zum Sturz Sozialrechtslands beitragen, wie Klubunds Kriegsgedichte der deutschen Klasse zum Siege verholfen haben. Es ist als literarische Arbeit ganz uninteressant und wertlos. Die einzigen dichterisch und

Maiaufmarsch unter dem Sowjetbanner

Dresden

Die Maiaufmarche des Dresden-Proletariats war diesmal, durch die parteidigliche Einschaltung der SPD-Führer, noch keine gereimte Veranstaltung. Die Dresdner Arbeiter bewiesen dennoch eine gewisse Leidenschaft auf den beiden Hauptdemonstrationen, die inzwischen auf den beiden Seiten der Elbe. Jedoch zeigte sich bei den Demonstrationen, dass die Arbeiterschaft in immer härterem Maße von den Reformisten abwandt und sich der Klassenfront der Kommunisten anschliesst. Gegenüber dem Vorjahr hatte der Armatürk des Gewerkschaftsbundes und der Sozialdemokraten bedeutend verloren, während der Aufmarsch der KPD gewaltig gewonnen hatte. Auch in Leipziger und Chemnitzer Formen waren die leicht so beliebten sowjetischen Fahnen fehlten. Während im Vorjahr im Zuge der Kommunisten die Fahnen mitzogen, hatten sich diese jetzt oft in eigenen Kundgebungen entzogen. Trotzdem war die Beteiligung eine bedeutende, Rund 5000 marschierten in diesem Jahr unter dem Sowjetbanner. Von 1 Uhr an jammerten nun auf den Stellplätzen die Teilnehmer. Eine große Menge SPD-Genossen beteiligte sich an den Jägern der KPD. Gegen 2 Uhr waren die letzten Gruppen auf dem Hauptmarschplatz angekommen. Kurz darauf lehnte sich von dort aus der impulsive Demonstrationszug in Bewegung. Von Freiberger Platz über Dippoldiswalder Platz, Pirnaischer Platz zogen die Demonstranten über die Überführung zum Lindenauer Platz. Nach dem Zug angetreten, hatte sich eine große Menge von Teilnehmern im Zuge der Reaktion eingefunden. Unter Mitziehung von Arbeitersängern und -Sängern, sowohl der Rotfront und einzigen Volkspartei erschien hier die Freiheit ein würdiges Beispiel.

Genossen Renner zeigte in einer Ansprache die Entstehung und Entwicklung der Rottagsbewegung. Von der Demonstration der SPD kamen viele Arbeiter zur kommunistischen Versammlung. Reichsdarsteller fanden sich ein, ihre Sympathie bestunden.

Die Demonstration und die Versammlung verlief ohne ernste Zwischenfälle. Das Zentrum der Polizeibeamten verhielt sich zäh und standhaft, oft Sympathie zeigend. Einige reaktionäre Offiziere versuchten jedoch zu provozieren. Inzwischen wurden von Polizeikommandanten und Reaktionären festgehalten und festgestellt, jedoch lediglich wieder sofort freigelassen. Der Maiaufmarsch der KPD in Dresden stand im Zeichen der wachsenden Sympathie der Arbeiterschaft vor KPD, was der Ausdruck des Verlangens der Arbeiter zur Einheitsfront. Ein weiteres Jahr intensiver Arbeit wird die Front erweitern. Die Dämme zerbrechen, die Renegaten und Reformisten auf Seite bleibend. Erneut durch den Erfolg, gegen wir an die weitere Arbeit.

Freital

Die Maiaufmarche der KPD in Freital zeigte in diesem Jahr eine Beteiligung, wie sie bisher noch nicht in vergleichbarer Weise stattgefunden hatte. Rund 2000 Arbeiter und Arbeitnehmer demonstrierten für den gemeinsamen Kampf gegen das Unternehmensamt und gegen die Lübeck-Regierung. Viele Tausende von sozialdemokratischen Arbeitern demonstrierten im Zuge und im Zuge der roten Fahne.

250 000 unter dem Sowjetbanner

Berlin, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Demonstration im Lustgarten am 1. Mai brachte unübersehbare Massen auf die Beine. Etwa 250 000 Arbeiter und Arbeitnehmer demonstrierten für den gemeinsamen Kampf gegen das Unternehmensamt und gegen die Lübeck-Regierung. Viele Tausende von sozialdemokratischen Arbeitern demonstrierten im Zuge und im Zuge der roten Fahne.

Gewaltige Kundgebungen im Reich

Berlin, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In München fand eine einheitliche Demonstration statt. Provozierende Hitler-Anhänger wurden von den Kommunisten aus dem proletarischen Stadtteil Giesing vertrieben. In Halle beteiligten sich 12 000 Personen an der Demonstration der KPD und des Gewerkschaftsbundes. In Frankfurt a. M., Königsberg, Tübingen und Köln fanden große Demonstrationen statt. In Stuttgart beherrschte die KPD und der KGB die Straßen. In Hamburg waren 50 000 Teilnehmer bei der Demonstration der KPD. In Bremen beteiligten sich 20 000 bis 30 000 Personen an der einheitlichen Kundgebung, in Bremen 1500 bis 2000, in Güstrow 1000, in Cuxhaven zahlreiche Tausende von sozialdemokratischen Arbeitern demonstrierten im Zuge und im Zuge der roten Fahne.

Abrüstungsprogramm

Die französische Delegation für die Entwaffnungskonferenz, die am 18. Mai in Genf beginnt, lehnt sich aus dem Abgeordneten Paul Boncour, dem Grafen Plouzé, Referenten für Politik und aus dem Staatssekretär René Goblet. Die SPD wollte, dass die Parteien ihre Kräfte mischen. Der 1. Mai ist nun vorüber. Die Massen haben entschieden. Morgens wollte Rotfront die Proletarier. Nach wie vor vom Kriegskult eine rote Fahne. In der 8. Stunde wurde sie von einem Dachdecker für 20 Mark wieder eingeholt. Die Menschenmassen machen vormittags einen Auseinandersetzung nach Auerbach. Trotz Verbotung von Bunt und Grün und unter Aussicht der jungen Generation war ihnen nur ein Aufgebot von 100 Kinder gelungen. 30 Arbeiterdelegierten die Demonstration, die mit kräftiger Stimme den Kindern "Das Wunder in des Müllers Hof" als Motiv lernen wollten. Auch sie trugen eine rote Fahne voran, den kleinen drückte man die schwatzende Ruhe, das militärische Symbol der kapitalistischen Ausbeutung, in die Hand.

Samstagabend 3 Uhr marschierte die republikanische Arbeiterschaft auf, 600 Teilnehmer im Zug. Viele hunderte Menschen bildeten Spalier und begleiteten den Zug. Auf dem Markt sprach Genosse Dr. Schmidke vor 1500 Teilnehmern. Mit bestem Aufgebot bewegte sich dorwart der Zug nach dem

kommen zuwohl dort hin, aber mit einer Verspätung von mindestens 2 bis 3 Monaten.

Erst in diesem Jahre wurde eine Lehrerin gefunden, die sich bereit erklärte, nach Karm zu ziehen.

Mitteilungen der Südböhmischen Staatsoper

Opernhaus

In der Oper und den Proben zu Schmittmanns "Hoff" ist des Monds unter der musikalischen Leitung von Artur Brück und der Spielerei von Waldemar Siegel ganz. Die Oper soll im Mai zur Uraufführung kommen. Am 10. Mai Wiederkehr des Todesages von Carl Maria von Weber ist für Anfang Juni eine vollständige Aufführung des "Freischütz" geplant. — Nach den Gastspielen von Grete Süßgold in "Tannhäuser" und "Ride" und Gastspielen von Barbara Kemp, Lotte Schmitz und Richard Tauber vorgesehen; der Letztere wird im Mai, Juni und Juli eine Reihe von Gastspielen abholieren. 3

Nachdem in diesen Tagen das Material zu Puccinis nachgelöster Oper "Turandot" in deutscher Uebersetzung fertiggestellt worden ist, ist die Vorbereitung der deutschen Uraufführung des Werkes in Angriff genommen worden. Sie soll im Juni stattfinden.

Für die nächste Spielzeit sind an Stelle ausscheidender Mitglieder neu verpflichtet worden: Claire Born (von der Staatsoper in Wien) als jugendlich-dramatische Sängerin; Julia Kobler (vom Stadttheater in Dortmund) als Koloratursängerin; Ivar Andreessen (von der Kgl. Oper in Stockholm) als jugendlicher Bass; Otto Dörsch (von der Staatsoper in Berlin) als jugendlicher und britischer Tenor.

Die Lotte Schöne sind Vereinbarungen getroffen, die ermöglichen, ihre Tätigkeit zwischen der Städtischen Oper zu Charlottenburg und der Städtischen Staatsoper zu teilen. In jedem Falle können Verhandlungen mit dem jungen Star Heinrich Rehmetz stattfinden.

— Neben Erna Berger und Paul Schöffler, die neuerdings verpflichtet wurden, treten an jüngeren Künstler aus dem Bereich ein: Grete Bärtel (Wetzlar), Erna Andreac (Altstadt) und Max Lorenz (Jugendlicher und Heldentenor).

Für die nächste Spielzeit sind zur allergrönen Uraufführung angenommen: "Penthesilea" (nach Kleist) von Oskar Straus, "Tannhäuser", "Lieb und Komposition" von Jan Brandes, "Hannibals Himmelsfahrt" von Paul Graener, Text von G. Hauptmann.

RÖHM

Der Reichsaufbau
BezeichnungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs-
regierungDer Reichsaufbau
ist zumindest einen
Anfang der Staats-
bildung. Zur Begrü-
dung der Reichs

Dresden

3. Mai: 1925: Internationales Kongress zur Bekämpfung des Kommunismus (33 Sitzungen) in Paris. — 1924: Politischer Einbruch in die Berliner russische Handelsvertretung. — 1920: Erster Kongress ehemaliger Kriegsteilnehmer in Genf — Preußisches Ausland gegen Amerika und die Entente wegen Unterwerfung Polens — Andere Gallo, ital. Revolut., im Reinerter Polizeigebäude „aus dem Sessel gefallen“. — 1919: Errichtung des kommunistischen Münchner Stadtkommunisten Egliholz. — 1917: Friedensdemonstrationen in Petersburg. Sturz der Regierung Miljukow. — 1945: Wahl vor den Döbelner Gewerken. — 1948: Ausrufung der Republik durch die französische Nationalversammlung.

Gammelstellen zur Elternratswahl!

Der Zentralwahlausschuss für die weltliche Schule, der diesmal die Form einer Arbeitsgemeinschaft gegen die Schulreaktion besiegte, hat, wie in früheren Jahren, zur Deklaration der Wahlkosten der Elternratswahlen am 11. Mai herausgegeben. Die Gammelstellen gelangen in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Die Elternratsgenossen, Vatergenossen, Gewerkschafter werden erzählt, in eine rühige Sammelaktion einzutreten. Beweist, daß es auch ernst ist um den Kampf gegen die Schulreaktion! Die Kirchlichen werden kein Mittel unverzüglich lassen, um an einzelnen Schulen die Wehrheit zu erlangen. Durch tausendfache Gegenaktion der Anhänger der freien Schule und aller sozialrevolutionären Kreise muß das Ziel der kirchlichen Elternratsvertreter zu schaffen werden. Braucht die wenigen Tage, um in den Betrieben und allen Arbeiterskreisen gegen die Schulreaktion zu agitieren. Sehe jeder Arbeiter und jede Arbeiterin ein Sperklein für die Rote Kasse um die gesetzige Befreiung des proletarischen Kindes!

In Dresden ist der Teufel los!

Röhn bestätigt.

Unter Berufung auf § 11 des Reichspolizeigesetzes vom 1874 henden uns Polizeipräsident Röhn folgende Verjährung:

In Nr. 97, 2. Jahrgang der "Arbeiterstimme" vom 27. April 1926 ist ein mit der Überschrift "In Dresden ist der Teufel los!" überzeichnetes Artikel enthalten, in dem u. a. auch gesagt ist:

Der Dresdner Polizeipräsident ... hat sich obendrein von einem Spiegel berügen lassen, wie er selbst gespielt, indem er sagte: Er sei von einem unteren Beamten falsch informiert worden!

Diese Behauptung ist unwahr. Wahr ist, daß der unterste Polizeipräsident, nachdem er im Landtagsgesäß von dem Landtagsabgeordneten Böttcher in der Angelegenheit des "Bundestagsbesetzungs" des Weißes Soemus — um eine Landesvermerkung handelt es sich in dem Falle überhaupt nicht — angeprahlt worden war, diesem gestalt dat, der Fall, der im übrigen, da Soemus' Refus eingelebt habe, jetzt nicht mehr der Umschließung des Polizeipräsidiums unterliege, bei ihm in allen Einzelheiten gegenwärtig nicht mehr bestünde. Er müsse sich, wenn er weitere Auskunft geben sollte, erst an der Hand vor Aten informieren. Zuwidrig hat der Geiger Soemus, mit dem der unterste Polizeipräsident jetzt sprach, ausdrücklich das letztere Verhalten des Beamten, mit dem er in der Angelegenheit im Polizeipräsidium verhandelt hat, anerkannt. Dieser Beamte sei ihm sehr entgegengekommen, habe ihn über die Rechtsmittel belehrt und seinen Refus zu Prototyp entschuldigt. Röhn.

Was Herr Röhn mit der Verleidigung des prototypalitätsrenden Beamten will, ist uns nicht sehr klar. Wir haben nämlich in dem betreffenden Artikel von seiner Stelle diesen Beamten angegriffen. Das Polizeipräsident Röhn, Mitglied der sozial sozialdemokratischen "Kaktion" im Sachsen Landtag, tatsächlich der Verantwortliche für die Dresdner Außenhandelsverwaltung für Soemus ist, wird nicht bestreiten, und darauf kommt es an!

Vollschule. Die Lehrgänge der Kunsthalle werden ab 1. Mai im Rahmen der Vollschule weitergeführt. Neuanmeldungen Montags- und Mittwochs 6-8 Uhr, Sonnabends 4-6 Uhr im Landtagsgesäß. Endgeschoss.

Amtliche Bekanntmachungen

Brand-Erbisdorf

Die Geburtenrollen A und B der Sächsischen Landwirtschaftlichen Beratungsgesellschaft für das Jahr 1926, aus denen die Beitragsberechnungen für die Unternehmer in Brand-Erbisdorf ermittelt sind, werden vom 3. bis 28. Mai d. J. an Steuerbehörden zur Einsichtnahme der Bevölkerung ausgestellt. binnen 2 Wochen nach Ablauf dieser Artikl können die Unternehmer gegen die Beitragsberechnungen bei dem Genossenschaftswortheim Widerprotest erheben. Sie bleiben aber zur verhältnisigen Zahlung verpflichtet. Die ausgemachten Beiträge sind bis 1. Mai 1926 anzurechnen an die Steuerfasse abzuführen.

Brand-Erbisdorf, am 30. April 1926.

Der Stadtrat,

Schuhbedarfssortikel- und Lederhandlung
Dresden-Alst., Augsburger Ecke Jakobistraße
empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im
Muschmitt eine **Perlnledersohlen**

nach mitgebrachten Modellen, wodurch noch besondere Verbilligung

Schulverein Heidenau

Mittwoch, 5. Mai, abends 17.30 Uhr,
in der Pestalozzischule

zweiter öffentlicher Kunsterziehungsabend

Ausführ.: Knabenkl. in der Goethe-
schule, ihrem Klassenlehrer L. Beer

Thema:

Süddeutscher Humor

Darbietungen:
Volkslieder, Musik, Tanz, Recita-
tions und Theater
Eindrill frei. Alles Nähere s. d. Plakat.

Kinderwagen-Eichhorn

Trompetenstraße 17

ANZEIGEN

haben den denkbar
besten Erfolg in der

ARBEITERSTIMME

Strohsäde
Ewald Kluge
Dresden, Bautzner Straße

amt, bei allen Stadtbeauftragten und im Verlage, Seite 9, erhältlich. Dort werden auch Ankündigungen für die kleinen Stellen ist der Dresdner Wohnungsaufschlagzettel am Straßenrand zu haben.

Berücksichtigende Aenderung im Nachtwagenverkehr. In der Nacht vom 3. zum 4. Mai treten wegen Gleisbaumaßnahmen 1 bis 5 Uhr früh folgende Änderungen im Nachtwagenverkehr der Straßenbahn ein: Die Wagen der Linie 1 und 19 verkehren zwischen Rothenburg und Glasplatz in beiden Richtungen über Elberfeld, Terrassenfufer und Voitlinger Straße, die Wagen der Linien 7 und 20 in beiden Richtungen nicht durch die Voitlinger Straße, sondern durch die Otto-Allee, Weimar- und Poststraße, die Wagen der Linie 8 in der Richtung von Blasewitz bis nach Neustädter Bahnhof über Ludwig-Hartmann-Straße (Fahrtweg nach Linie 1), die Wagen der Linie 22 von der Voitlinger Straße stadtauswärts durch die Schönauer und Voitlinger Straße. Ferner verkehren in der Nacht vom 4. zum 5. Mai die Nachtwagen der Linie 12 nur bis zum Strohbahnhof Trieben.

Zoologische Garten. Die 5 jungen Löwen und der junge Tiger sind jetzt so weit, daß sie den Besuchern gesehen werden können; der Tiger wird tagsüber der Mutter überhaupt nicht genommen und einer kleinen Dachsündin untergebracht. Es gibt noch gar keine Jungen, sondern erwartet erst; ihr Brüderkäfige, die aber so intensiv entwickelt, daß sie sich der kleinen Söhne annimmt, insbesondere sie wärmt und leckt, als wäre es das eigene Kind. Während der Nacht wandert das Junge, das mittags die Fleische bekommt, wieder zur rechten Mutter und, da es ebenfalls wohl ist, tagsüber die Kinderplage los zu sein. Auf dem Areal sind die ersten jungen Enten erschienen, es sind Schaf-Läufersen und Störfanten. Die eine Wildgans haben mit dem Brüten begonnen, und die Braun- und Blauänderungen sind wie die Falanen und Bienen zu erwarten.

Rundfunk

Montag, den 3. Mai.

4.30-5.15 und 5.30-6 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weder. 6.15-7 Uhr: Vortrag: Dr. Hartung, Herausgeber der "Internationale Bergweltmarkt". Aufgaben und Bedeutung des zu Prag 1926 in Madrid stattfindenden 14. Internationalen Bergbau-Kongresses. 7.-7.30 Uhr: Vortrag von Dresden aus: von Frey, finnlandscher Konf. Dresden: "Finnland, Finn und Prate". 7.30-8 Uhr: Vortrag von Dresden aus: Dr. Felix Zimmerman: "Die Kunst Finnlands". 8.15 Uhr: Preisverleihung und Sportkunst. 19.-12 Uhr: Tanzmusik, ausgeführt von Leipziger Rundfunkorchester.

Dienstag, den 4. Mai.

Rundfunk für Unterhaltung und Belohnung. 10.05 Uhr: Verlehrstund und Weiterdienst. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Weiterdienst und Voraustritt (Deutsch und Esperanto) der Weiterwarte Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmahl auf der Hufeland-Phönix. 12.20 Uhr: Rauens-Zettchen. 1.15 Uhr: Presse- und Wetterbericht. 1.45 Uhr: Drahtübertragung aus Berlin (Deutsche Welle). 2.15 Uhr: Radiospiel des Zentralradioklubs. 3 Uhr: C. M. Alphei und der Kreis der Arbeits-Gewerkschaftsführer. 3.15 Uhr: Ministerialchef Dr. Pfeiffer: Einordnung der höheren Schule in das gesamte Schulwesen, insbesondere ihr Zusammenhang mit der Volksschule und der Höheren Schule". 4.30-5.15 und 5.30-6 Uhr: Dresden: Nachmittagskonzert. 6.30-7 Uhr: Teleproben aus der Neueröffnung auf dem Büchermarkt. 7.-7.30 Uhr: Beiträge zu "Progen der litthischen Lebensführung". 4. Vortrag: Dr. Karl Heumuth, Dozent am Pädagogischen Institut der Universität Leipzig. 5. Vortrag: Hofmanns Erzählungen, phantastische Oper in einer Vorstellung, drei Bilder und einem Nachspiel mit Beweinung von G. Ida Hoffmanns Novellen von Jules Barbier. 6.15 Uhr: Tanzmusik (Leipziger Rundfunkorchester).

Dienstag, den 4. Mai.

Rundfunk für Unterhaltung und Belohnung. 10.05 Uhr: Verlehrstund und Weiterdienst. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Weiterdienst und Voraustritt (Deutsch und Esperanto) der Weiterwarte Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmahl auf der Hufeland-Phönix. 12.20 Uhr: Rauens-Zettchen. 1.15 Uhr: Presse- und Wetterbericht. 1.45 Uhr: Drahtübertragung aus Berlin (Deutsche Welle). 2.15 Uhr: Radiospiel des Zentralradioklubs. 3 Uhr: C. M. Alphei und der Kreis der Arbeits-Gewerkschaftsführer. 3.15 Uhr: Ministerialchef Dr. Pfeiffer: Einordnung der höheren Schule in das gesamte Schulwesen, insbesondere ihr Zusammenhang mit der Volksschule und der Höheren Schule". 4.30-5.15 und 5.30-6 Uhr: Dresden: Nachmittagskonzert. 6.30-7 Uhr: Teleproben aus der Neueröffnung auf dem Büchermarkt. 7.-7.30 Uhr: Beiträge zu "Progen der litthischen Lebensführung". 4. Vortrag: Dr. Karl Heumuth, Dozent am Pädagogischen Institut der Universität Leipzig. 5. Vortrag: Hofmanns Erzählungen, phantastische Oper in einer Vorstellung, drei Bilder und einem Nachspiel mit Beweinung von G. Ida Hoffmanns Novellen von Jules Barbier. 6.15 Uhr: Tanzmusik (Leipziger Rundfunkorchester).

Berücksichtige Witterung am 4. Mai (Dienstag). Feucht, wolbig, bisweilen aufgeteilt, zeitweise Regen, etwas windig.

5. Mai (Mittwoch). Noch lüher, leicht sogar sehr lüher. Bodenrostgeräusche, abwechselnd heiter und wolbig, zeitweise etwas Regen.

Beruf: "Arbeiterstimme" — Druck: "Neupug"-Filiale, Dresden. Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Kepner, Dresden.

Theater am Wasaplatz

anfangs 5 Uhr

Bo am Dach die Schwäbchen nisten

Vorstellst in 4 Bildern und 1 Vorstellung von Leo Kastner und Hans Lorenz

Tymians Thalia- einzige Theater Volkstheater Dresdens

Vorzugskarten außer Sonntags 25 Pf

im Lillengarten

keine ein.
Denn dort soll's recht gemütlich sein.
Wer Ärger hat und Gram, ermaut sich
Und geht nach

Lillengasse

fünfundzwanzig

gegen drei Uhr

die Nacht über, die

die Reihe fort, ohne

eine einzige Abreise.

Die Tage, ob du

ausdauern willst, ob du

aussteigen willst,

Ein erster Schritt

Von Max Köhler.

Die Erwerbslosigkeit hält noch wie vor mit einer nie gesunkenen Stagnation an. Die Durchführung der Nationalisierung, die ich von den Gewerbetreibenden auf die Mittelbetriebe erfordere, legt immer weiter Arbeitsschäfe frei und führt so zu einer langfristigen Verarmung des Arbeitslosenheeres. Das Erwerbslosigkeit wird damit eine Dauererscheinung. Selbst die Kapitalisten berechnen dies und in der deutlichen Bergwerkszeitung vom 15. April heißt es in dem Artikel "Umgruppierung der Erwerbslosenfürsorge" zu dieser Frage:

"Selbst wenn einige Hunderttausend damit aus der Erwerbslosenfürsorge aussteigen, so bleibt doch immer noch ein ungeheuren Betrag zurück, dessen Zahl sich nicht viel unter 1% Millionen halten dürfte. In dieser Höhe ungeldbar werden wir vor der Hand mit einer dauernden Erwerbslosigkeit zu rechnen haben."

Diese Tatsache wird auch bestätigt durch die Zahl der Hauptunternehmensgründer, die nach amtlicher Angabe im ganzen Reich nur von 1912 000 am 1. April auf 1 884 000 am 15. April angestiegen ist. Dieser Rückgang, der nur kaum 3 Prozent ausmacht, zeigt aber noch nicht einmal vollständig die Schwäche des Rückgangs, weil ja bei vielen schon die vorgebrachte Erwerbslosenmarkterholung-Dauer abgelaufen ist. Dieser minimale Rückgang jedoch ist nur die Folge der Frühjahrskonjunktur in der Land- und Bauwirtschaft. In den Hauptindustrien dagegen ist er handfest, wenn auch langsam Steigen der Erwerbslosigkeit zu verzeichnen. Der Arbeitsmarktleiter vom 19. bis 23. April 1926 berichtet:

"Im Eisenhüttenbergbau, im Hüttenwesen, in der Metallindustrie haben die Entlassungen die Einstellungen an Industriekräften überwogen."

Im Ruhrgebiet und in Berlin hat die Zahl der Erwerbslosen sich vermehrt, in Berlin um rund 700 in der letzten Woche.

Der Einnehmer in Verbindung mit der reaktionären Regierung versuchen, die Erwerbslosigkeit zur Verminderung der Arbeiterklasse zu benutzen und Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung sind tägliche Ereignisse. In letzter Linie richtet sich der Kampf gegen die Höhe der Erwerbslosenunterstützung, die kaum leicht den Erwerbslosen die Möglichkeit der Fortsetzung ihres Lebens gewährt. Durch weiteren Abbau der Erwerbslosenunterstützung, durch größere Differenzierung der Unterstützungsstücke soll die Größe der Erwerbslosen gebrochen und so die Voraussetzung geschaffen werden, die Erwerbslosen zum willigen Objekt für den Unternehmer zu machen.

Der Tatenzustand der Erwerbslosigkeit bedeutet eine allgemeine Gefahr für die gesamte Arbeiterklasse. Diese Gefahr kann nur überwunden werden, wenn es gelingt, die Erwerbslosen zu konzentrieren, sie zum Kampf für ihre Forderungen zu mobilisieren, sie in den Gewerkschaften zu zusammenschließen und so in enger Verbindung mit den Arbeitern in den Betrieben sie zu vereinen.

Die Gewerkschaftsführer haben bisher diesem Prozeß auf Grund ihrer reformistischen Einstellung, aus Furcht vor Kämpfen mit reaktionären Armen zugesiegen. Ja, die reformistischen Gewerkschaftsführer haben selbst den Kampf gegen die sich bildenden Erwerbslosenmassen, in denen nur freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter ihren geführt und so selbst zur Schwächung der Kraft der Arbeiterklasse beigetragen. Diese Sabotage der Gewerkschaftsführer kann nur durch den einheitlichen Willen der freigewerkschaftlichen Arbeiter, durch das Wirken der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter und durch die Aktivität der Erwerbslosen gebrochen werden. Die Gewerkschaftsführer müssen ihr Aufsehen ihrer Sabotage durch den Wassenwillen der Arbeiter gezwungen werden, so wie sie gezwungen wurden, ihre Sabotage gegenüber der Kursteinergruppe aufzugeben. Unter dem Druck der Massen kann die Sabotage der Reformisten gestoppt werden. Das zeigt wiederum die Erwerbslosenparole der Metallarbeiter in Berlin, in welcher einstimmig mit Zustimmung von Krupp eine Resolution angenommen wurde, in der es heißt:

"Die Erwerbslosen sind sich bewußt, daß diese ihre Forderungen nur gegen den Willen der reaktionären Luther-Regierung durch den Druck der Massen durchgeführt werden können. Nur durch den gemeinsamen Kampf aller Arbeiter, der Erwerbslosen und der Arbeiter in den Betrieben ist die Arbeiterklasse stark genug, erfolgreich diesen Kampf zu führen.

Die Organisierung und Mobilisierung dieser Kraft ist jetzt die Erwerbslosenversammlung des DGB, die Überleitung einer Bezirkstokonferenz der Erwerbslosen-Kashäuse und Bezirksräte durch den Bezirkstokonferenz des ADGB.

zu welcher die politischen Parteien eingeladen werden, um gleichzeitig in Oberösterreich auch in Berlin-Brandenburg ein

gesetzliches Arbeiten zu ermöglichen. Diese Konferenz hat folgende Fragen zu beraten:

1. Die wirtschaftliche Lage und die Folgen der Nationalisierung für die Arbeiterschaft.

2. Die Ausgaben der Arbeiterschaft und die Forderungen der Erwerbslosen.

3. Die Zusammenfassung der Erwerbslosen durch die Gewerkschaften.

Die Erwerbslosenversammlung des DGB fordert von der Oberschreitung, im Oberschreit dafür einzutreten, daß das Oberschreit keine ganze Kraft dafür einsetzt, daß eine solche Bezirkstokonferenz abgehalten wird.

Damit in der erste Schritt getan. Jetzt gilt es, daß auch in den anderen Verbänden, in den Oberschreitungen, der Druck verstärkt wird, damit es nicht bei dem ersten Schritt bleibt, sondern damit die Gewerkschaften sich gewinnt, den Forderungen nach Einberufung einer Bezirkstokonferenz zuzustimmen. Die Reaktionen, die wenn sie nicht mehr eintreten, wohl dem Druck der Massen nachgeben, gleichzeitig verfügen, den Willen der Mitglieder umzugehen, müssen unter die Kontrolle der gewählten Arbeiterschaft gestellt werden. Nur dann, wenn die Arbeiterschaft sich nicht mit dem ersten Schritt zufrieden geben, sondern ein Plädoyer auf die Gewerkschaftsführer einsetzt, ist der Erfolg gesichert.

Gabritarbeiter u. Gewerkschaftseinheit

Am 14. April tagte in Hamburg das Exekutivkomitee der Gabritarbeiterinternationale, welches sich mit der Einberufung des internationalen Kongresses der Gabritarbeiter beschäftigte. Dieser Kongress soll in der Zeit vom 29. Juni bis 3. Juli in Kopenhagen tagen und sich vernünftig mit der Lage der Gabritarbeiter und dem Ausbau des internationalen Gewerkschaftsverbands beschäftigen.

Der Gabritarbeiterinternationale hat zwei Anträge vor. Die Holländischen Gewerkschaften fordern auf Grund der internationalen Verbindung des Unternehmensverbands, daß internationale Aktionen der Gabritarbeiter durchgeführt würden. Im Hinblick auf die Anträge, die das Exekutivkomitee auf dem Kongress einbringen wird, wurde dieser Antrag genehmigt.

Der Vorstand des norwegischen Gabritarbeiterverbandes, Johnsen, der am russischen Chemikerarbeiterverbandstag im Februar d. J. teilgenommen hatte, reichte folgenden Antrag ein:

Der Kongress beschließt, daß der russische Chemikerarbeiterverband des USSDA als Mitglied der internationalen Verbindung der Gabritarbeiterverbände aufgenommen werde.

Nach den Mitteilungen im "Wochbericht der Internationalen Vereinigung der Gabritarbeiter" wurde dazu folgende Stellung der Exekutive eingenommen:

Der Sekretär teilte inzwischen mit, daß von Seiten der amerikanischen Verbände (Chemie- und Papierarbeiterverband) eine Bitte (?) zum Aufdruck eingelassen war. Es wurde beschlossen, die russischen Organisationen als Gatt auf dem Kongress einzuladen, wenn sie eine Bitte (?) zur Beisitzung des Kongresses fänden würden.

Die Stellungnahme der Exekutive der Gabritarbeiter-Internationale zur Herstellung der internationalen Gewerkschaftseinheit ist ein Standort für die gesamte freigewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft. Im vergangenen Jahr haben die russischen Kollegen auf der Tagung der internationalen Konferenz der Gewerkschaften bereits einen Antrag in die Gabritarbeiter-Internationale aufgenommen zu werden, eingereicht. Dieser Antrag in dem Berufskomitee übernommen worden, weil die Konferenz der chemischen Arbeiter nicht im Namen der gesamten Internationale über diesen Antrag entscheiden konnte. Jetzt, da der Kongress der gesamten Gabritarbeiterorganisationen zusammenfällt, wird von der Exekutive erklärt, es liegt von Seiten der Russen kein Antrag vor. Mit dieser unmaßigen Annahme bei dem Exekutivkomitee auf dem Antrag von Johnson abgeschlossen und somit ist zu erwarten, daß das Exekutivkomitee auf dem Kongress eine ablehnende Haltung gegenüber der Aufnahme der russischen Kollegen in die Gabritarbeiter-Internationale einnehmen wird.

Den wachsenden Einheitswillen der Gabritarbeiter in den kapitalistischen Ländern will man vom Schein dadurch beeinträchtigen, daß behauptet wird, die Russen seien heute auf der internationalen Konferenz ausgelost, wenn sie eine Bitte (?) zur Beimahnung des Kongresses fordern möchten. Von einem solchen Verlangen man also, er soll darum bitten, daß er Gatt sein darf. Eine größere Verhöhnung der russischen Arbeiterschaften, die nicht als einmal dem internationalen Proletariat ihre authentische Solidarität erwiesen haben, kann man sie kaum wohl nach denken.

Zu ihrem letzten Verbandsitag haben sie tatsächlich, der Gabrit-

arbeiter-Internationale angekündigten Organisationen eingeladen. Auch Herr Stenius ist abgetreten worden, dem Verbandesbelangen beizuhören. Mit Ausnahme der Norweger besteht es nicht für notwendig, der Einladung Folge zu leisten. Die beiden Stenius und Benn scheinen sich einzubilden, daß die russischen Kollegen sie gebrauchen und nicht umgekehrt. Was dieser Einbildung heraus glauben Sie, den russischen Kollegen alles liefern zu können. Wer gibt Herrn Stenius und Benn zu einem solchen Verhalten das Recht? Die Russen haben in ihrem Land den Kapitalismus besiegt und sind auf dem Weg des sozialistischen Aufbaues, was man in den Ländern noch nicht feststellen kann, wo Stenius und Benn tätig sind.

Wenn das Exekutivkomitee den ernsthaften Willen hätte, die internationale Gewerkschaftseinheit zu fordern und so eine starke Front gegen das organisierte Kapital zu schaffen, dann wäre es ihre Aufgabe, die Russen zur Konferenz einzuladen und die Aufnahme der russischen sowie auch der revolutionären Verbände in den kapitalistischen Ländern zu beschließen. Man sieht aber die Absicht zu haben, die Russen bis aufs äußerste behindern zu wollen, um dann einen Vorwand finden zu können, die Herstellung der internationalen Gewerkschaftseinheit nicht möglich war.

Gegen dieses Verhalten der Exekutive müssen die Gabritarbeiterkollegen in den Gewerkschafts- und Belegschaftsvereinigungen den sozialistischen Protest erheben. Sie müssen verlangen, daß dieser Kongress die Aufnahme der russischen Kollegen und auch der revolutionären Gabritarbeiterverbände der kapitalistischen Länder beschließe. Die Herstellung der internationalen Gewerkschaftseinheit ist bei der heutigen Lage der Arbeiterschaft in den kapitalistischen Ländern für diese eine entscheidende Frage geworden, und darum darf es nicht gelassen werden, daß der Kongress diese Frage in einem Sinne regelt, die im Gegensatz zu den Interessen des internationalen Proletariats liegt.

Die Abänderung des allgemeinen Baugesetzes

Der Rechtsausschuß des Bundestages beschloß sich jetzt mit der Novelle zum allgemeinen Baugesetz. Die Baugesetze ist im großen und ganzen von den Sachverständigen begrüßt worden. Sie bringt eine Reihe von Verbesserungen des allgemeinen Baugesetzes mit sich, die auch von der Arbeiterschaft als Fortschritt begrüßt werden können. Sehr wichtig ist die Aufstellung von allgemeinen Bedeutungsplänen, die Schaffung von grünen Flächen und Raumbedürfnissen in den Städten. Es muß festgestellt werden, daß alle diese Verbesserungen sehr kostspieliger Natur sind und sich durchaus an die Bedingungen der kapitalistischen Gesellschaft anschließen.

Bei der Durchsicht der Novelle zum allgemeinen Baugesetz fällt auf, daß über die Bestimmungen zum Schutz bei der Bauausführung Änderungen und Verfeinerungen so gut wie gar nicht vorgeschlagen werden.

Bei der Begründung der Novelle zum allgemeinen Baugesetz bereits darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig wäre, bei der Abänderung des Baugesetzes für eine bedeutende Erweiterung der Schutzbestimmungen für die am Bau beschäftigten Arbeiter zu sorgen.

Die Fraktion hat sich an die betreffenden Berufsorganisationen der Arbeiterschaft gewandt mit dem Einsehen, ihre Wünsche und Abänderungsvorschläge zur Baugesetz-Novelle der Fraktion mitzutun.

Leider hat die Fraktion vom Baugewerbebond keine entsprechenden Vorschläge erhalten. Erst durch persönliche Rücksprache mit mehreren Kollegen vom Baugewerbebond und vom Zimmererarbeiterverband war es möglich, die im Interesse der Bauarbeiterstadt notwendigen Abänderungsvorschläge zu formulieren.

Die kommunistische Fraktion des Landtags hat zur Baugesetz-Novelle 11 Abänderungsvorschläge eingebracht. Diese Vorschläge werden im wesentlichen mit den Forderungen der Bauarbeiterfraktion zusammenfallen. Es handelt sich erstmals um das Verbot des Nebenhandelswarens, um besondere Schutzmaßnahmen bei Eisenkonfektionsbauten. In einem Abänderungsvorschlag wird gefordert, daß im Baugesetz statthaft finde man, ein Paragraph, der festlegt, daß an allen Baustellen Unterkunftsstämme für die am Bau beschäftigte Arbeiterschaft gestellt werden müssen. Ein weiterer Antrag fordert die Auflage von Worten am Bau, und in einem Antrag, der als Anhang am Baugesetz beigegeben werden soll, wird verlangt, daß eine genügende Anzahl von Bauteilnehmern eingesetzt werden muss.

Es ist sehr befürchtet, daß sich im Rechtsausschuß der Abgeordnete hellisch gegen die Aufnahme derartiger Anträge in das Baugesetz ausgesprochen hat.

Der Ausschluß wird Ende Mai die Novelle eingehend behandeln.

Wir werden dann über das Ergebnis berichten.

Selbmann's Haferkakao

Pfund Grenadierstraße 60 Pf. und Filialen

Der Cockruf des Goldes

Roman von Jack London

(10. Fortsetzung.)

Männer und Hunde eilten weiter. Daylight und Kama hatten die Spurweise der Wilden. Sie eilten zu unregelmäßigen Zeiten, tauchten sich bei Gelegenheit bis zum Hals in Morast, wichen und dann wieder weite Strecken zurücklegen, ohne überhaupt etwas zu essen. Die Hunde fraßen nur einmal täglich, und dann bekamen sie selbst mehr als ein Pfund gedörrten Fleisch her. Sie waren ausgehungert, dabei aber in glorioser Verjüngung. Wie bei ihren Vorläufern, den Wilden, war ihr Stoffwechsel sturmisch ökonomisch und vollkommen. Nichts wurde verschwendet. Die kleinen Krumme, die sie verzehrten, wurde in Energie umgesetzt. Und Kama und Daylight glichen ihnen. Sie waren ausdauernd wie die Generationen, von denen sie abstammten. Die geringste Nahrungsmenge versorgte sie mit produktiver Energie. Nichts ging verloren. Ein qualifiziertes, verlässliches Stabmensch wäre mager und müllös geworden bei der Lebensweise, die Kama und Daylight auf der Höhe körperlichen Wohlbefindens hielten. Sie kannten, was jenseit nicht feststellendes, normales Hungergefühl, so daß sie jederzeit einen tranken. Ihr Appetit verließ sie nie und ließ sie gierig in alles rütteln, was sie tragen konnten, ohne Verdauungsstörungen zu beobachten.

Gelegentlich noch mitten tags ging die lange Dämmerung in die Nacht über. Die Sterne kamen zum Vorhause und funkelten nah und klar, und bei ihrem Licht ließen Hunde und Männer die Kette fort. Sie waren unermüdbar. Und dabei war dies keine einzige Rekordeistung, sondern der erste von leicht gleichen Tagen. Obwohl Daylight eine Nacht durchzant und durchtrudelt hatte, war ihm nichts anzumerken. Das zitterte nicht zweimal Weise: erstens durch seine ungewöhnliche Lebensweise, und zweitens dadurch, daß solche Nachte ungewöhnliche Verhältnisse in seinem Leben waren. Und wieder erschien vor uns die Studentenmengen, dessen Konstitution eine einzige Toise Knochen war. Das Schlafenszeit mehr aus dem Gleichgewicht bringen wollte, als Daylight eine ganze Nacht mit schweren Gerüsten und wilder Lustigkeit.

Daylight reiste ohne Uhr, er fühlte die Zeit. Als es winter wurde, rechnete er nach 6 Uhr kein mühs, begann er sich nach einem Lagerplatz umzuschauen. Bei einer Biegung kreuzten die Hunde den Fluss. Da sah nicht gleich eins fassende Stelle zwischen die Miete am andern Ufer entlang, wurden

aber unterwegs vom Eis aufgeholt, und brauchten eine Stunde schwerer Arbeit, um durchzukommen. Schließlich stand Daylight, was er suchte, einen abgestorbenen Baum am Ufer. Der Salzstein wurde hinaufgezogen. Kama grunzte zufrieden und begann die Lager aufzuschlagen.

Die Arbeitsteilung war ausgezeichnet. Jeder wußte, was er zu tun hatte. Mit einer Axt zerstob Daylight die tote Hölle. Mit der andern Axt und einem Schneidzahn legte Kama die Eisdecke des Flusses frei und schwang Eis zum Kochen los. Das Feuer wurde mit einem Stück trockenem Rinde angezündet und Daylight machte sich ans Kochen, während der Indianer den Schlitten auf und jedem Hund seine Portion an gedörrtem Fleisch austeilte. Die Provinzhölzer war es so hoch in die Bäume, daß die Hunde sie nicht erreichen konnten. Dann füllte er eine junge Zanne und stieß die Zweige ab. Dicht am Feuer trat er den Schnee fest und bedeckte ihn mit Zweigen. Auf diese legte er sein eigenes und Daylights Gepäck, das aus trockenem Triumpfen, Unterzeug und Schlafzäuden bestand. Kama hatte zwei Schlafzäude aus Kinnhundfell, Daylight nur einen.

Sie arbeiteten ruhig, ohne die Zeit mit Sprochen zu vergeuden. Jeder tat das Seine, ohne dem anderen etwas von seiner eigenen Arbeit aufzuhören. Kama sah, daß er nicht Eis brauchte, und holte es, während Daylight einen Schneidzahn, den die Hunde umgeworfen hatten, wieder aufsetzte. Daylight tat das Feuer zu, ließ noch etwas Holz für den nächsten Morgen ab und leitete dann zu den Tannenzweigen und ließ sie an den Tannenzweigen hängen. Das Feuer brannte und Kama den Teig zu den Blattfischen knetete, sendete Daylight Zeit, einen großen Topf mit Bohnen aufzusetzen. Dann kam Kama zurück, lehnte sich an den Rand der Tannenzweige und beobachtete die Wartezeit, um die Hundeleinheiten nachzuvieren.

"Ich glaub' ich", sagte Kama.

Wie sie gingen und kamen, mit mit einer wollenen Mütze aufzustecken der Partie, die sie den ganzen Tag getragen hatten, wickelten sie sich in ihre Schlafzäude. Und saß im selben Augenblick lächelte sie auch ihnen fest. Die Sterne funkelten in der frostklaren Nacht, und über ihnen schwebten die farbenprächtigen Streifen des Nordlichts wie große Schleier über den Himmel.

Es war noch dunkel, als Daylight erwachte und Kama rief. Obwohl das Nordlicht noch flammte, war doch ein neuer Tag angebrochen. Ihr Frühstück bestand aus Blattfischen, aufgewärmten Bohnen, gebratenem Speck und Käse. Die Hunde erhielten nichts, obwohl sie mit lebhaftiger Wiene in einer Entfernung von Blattfischen und den beiden Männern beim Essen zusahen. Sie und wieder haben sie unruhig eine Borte gesetzt, als ob ihnen in der Kälte die Füße schmerzen. Es war hinterkalt, wenigstens fünfundvierzig Grad unter Null, und als Kama die Hunde mit bloßen Händen vor den Schlitten spannte, muhte er sich mehmal die gefüllten Hände an. Finger spitzen am Feuer wärmen. Gemeinsam beluden die beiden Männer den Schlitten. Sie wärmeten sich zum letztenmal die Hände, zogen die Handschuhe an und tranken das Heißpunsch zum Fluß hinunter. Nach Daylights Berechnung war es jetzt ungefähr sieben Uhr, aber die Sterne funkelten noch ebenso hell wie früher, und das Nordlicht leuchtete still über ihren Häuptern.

Zwei Stunden später wurde es plötzlich dunkel — so dunkel, daß sie den Weg nur noch führen konnten, und Daylight wußte nun, daß seine Zeitberechnung richtig gewesen war. Es war jede Dunkelheit vor Tagesanbruch, die eigentlich unzähliger ist als auf winterlichen Schlittenstraßen in Alaska. Langsam kroch das graue Licht durch die Finsternis, im Anfang fast unmerklich, so daß sie fast mit Überraschung den näheren Schnurrer der Spitze unter ihren Füßen bemerkten.

(Fortsetzung folgt.)

A

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte Ihr Dresden und Löbtau

A

DRESDEN-A.

Wenn niemand macht! Oswald Machts!

MÖBEL

aller Art

Große Auswahl — Billige Preise
Günstige Zahlungs-Bedingungen**Möbel-Machts**
Kaufbachstr. 31, 1. Etage
4202 Ecke Pillnitzer Straße**Stadt Braunschweig**
4205 empfiehlt seine Lokalitäten**Drogerie zum Elefanten**
Am See 21 4207
Fein- und Kernaßen, KerzenWo kaufen Sie billig Möbel, Kleiderschränke, Becksäulen, sow. Chaiselongues und Anlege-Metralizen?
Bei E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 19
Eigene Posten-Werkstätte**Auf Teilzahlung**
kaufen Sie am besten und billigsten nur bei
Schwarz & Co.
Wahlstraße 4 4214**Möbel-Industrie**
ROBERT ANDRICH
Pillnitzer Straße 26
4205**STIFTS-DROGERIE** 4206
Suffizienz 1b, zw. Freiberger Platz
Parfüm, Drogen, Haushaltartikel**Annensäle**
Sonntag - Montag - Mittwoch
feiner Ball 4207Fabrikation unserer Fleisch- und Wurstwaren mit Motorbetrieb 4208
EMIL KAMM, Fleischermeister
Gr. Pleiensch. Str. 31, Ecke Freiberg.
SPEZIALITÄT: Prima Metzgerei u. sonst. Lammfleisch, Kalbfleisch, Schmalzfleisch, Divers. Antschichten, Kostetaten in Aspik, Fleischsalate, H. kassettiert, Wurstwaren**Dresdner Fischhallen** 4209
Weberstraße 17 vom Altmarkt aus linke Seite**Alwin Gebler, Drogerie** 4210
Pillnitzer Str. 32 und Gruson Str. 12**Ring-Drogerie**
Drogen, Parfüm, Farben, Seifen
Max Weinhold vorw. Carl Besser
DRESDEN-A.
Freiberger Str. 31
Frisch - Ammonat 4211Bäckerei Rost, Rosenstraße 29
empfiehlt gute Brot- und Backwaren
alle Sorten Kuchen und Schokoladen 4212**JOHANNES PHILIPP**
Gr. Brüdergasse 5 - Ammonstr. 40
Spezialität: 4209
Rauch- und Kautabake**Damen-, Herren-, Kinder-**
Bekleidung 4213
Große Auswahl — Niedrige Preise**Birnberg & Co. Scheffelstr. 17**
4214**Fahrradhaus „Frisch Auf“**
Königstraße 17
Einkaufsquellen der klassenbewußten Arbeiter**Wobsa Bierstuben**
ECHTE MÜNCHNER BIERE
22088 Große Brüdergasse**Möbel**
Becksäulen z.B. Kleiderschränke
kaufen Sie gut und billig bei
FRIEDRICH KINDLER
Scheffelstr. 152 - Ibh. 10 Jahre Nr. 5
42106Wander- und Bergsport-Artikel
Richard Nicolai, Kleine KirchgasseSchulwaren - L. Scharschmidt
Suffizienz 3, Telefon 13793
Eigene Reparatur-Werkstatt 4214**Alwin Klinger**
Ammonstr. 21
Herrenartikel
Strümpfe 4207

Oscar Blau, Grosse Brüdergasse

4209

Karl Man, Borrestraße 1

4202

Möbel, Becksäulen, Polsterwaren,
mod. Küchen, Schließzäune

Reparatur Teilezubehör 4204

Karl Man, Borrestraße 1

4202

Gardinen Kleiderstoffe Baumwollwaren

Wahrlich Ihr Geschäft für Wäsche, Berufskleidung

Stiller, Stiftstr. 1 (h. Frau. P.)

4209

Drogerie Klepperbein

Franzstraße 2

4202

ALFRED MANN

Keine Pleiensch. Str. 36, Ecke Josephinstraße

4209

Feine Fleisch- und Wurstwaren

4209

Woll-Ecke

Spezialgeschäft in Woll-, Strumpfwaren und Tischtages

Johannstraße 9 (ECHO) Tel. 12445

4209

Wäschehaus Gustav Bernhard

21078 Am See 14

4209

Merkur-Drogerie

KURT TREPTOW

Freiberger Platz 93

4209

Seiferts Mastochsen

schlächterei u. Wurstfabrik

Hugo Seifert, Weberstraße 21

Verkaufsstelle Ihr zollfreies Geflügelhaus

4209

Kolonialwaren-Hoack

Friesengasse 3

4209

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Curt Heyne, Fleischhermstr.

Marshallstraße 18

4209

SCHÜREN-ECKE

Eduard Peisel

20032 Johannstraße, Ecke Schäßburgstraße

4209

Brotwäsche, Tisch- und Küchentablett sowie sämtliche Leinen- und Baumwollwaren

4210

kaufen Sie billig bei

HERMANN MARKUS, Johannstraße 19

4209

Wäsche Schässen Strömste

OTTO HEINEMANN, Weberstraße 26

gegenüber der Bärenschänke

4209

Offenbacher Lederwaren

Amalienstraße 24 (4209) Altenstraße 11

4209

Ernst Zenker Nach.

Inh. PAUL GNEUSS

Große Pleiensch. Straße 36

Fleisch- und Wurstwaren

Zeitloses Geflügelhaus

4209

Restaurant zur „Stadt Mexiko“

Leicht und leckere Brote

Reiche Cölestische, übersättigende und

magische Spezialitäten

Verkäufe am Sonntag

CARL MAX, Amalienstraße 11

4209

WOLLE

Sportjacken, Strümpfe, Handschuhe

MÜNCH, Galeriestraße Nr. 9

4209

Wäsche

Leinen- und Baumwollwaren, Inlett,

Bettfedern, Strumpfhosen, Tricotagen

KLEIDERSTOFFE

Heckel & Gattermann

Pillnitzer Straße, Ecke Gräbschener Straße

Sextenstraße, Ecke Weißnachtstraße

4209

FISCHHAUS

GROSSE BRÜDERGASSE 17

Gute Biere und Speisen zu ermäßigten Preisen

4209

Solide Möbel

in allen Ausführungen

Komplette Einrichtungen, mod. Küchen,

Polsterwaren, Gardinen, Schließzäune

für Herren, Damen, Kinder : Bett-, Tisch- und

Leibwäsche, Gardinen, Tapeten, Steppdecken, Inlett, Bettlaken usw.

4209

Kleine Anzahlungen!

Bequeme Raten!

Waren- und Möbel-Kaufhaus

WILH. RITTER & CO.

7 Martinistraße 7

4209

DRESDEN-A.

Wenn niemand macht!

Oswald Machts!

MÖBEL

aller Art

Große Auswahl — Billige Preise
Günstige Zahlungs-Bedingungen**Möbel-Machts**
Kaufbachstr. 31, 1. Etage
4202 Ecke Pillnitzer Straße**Stadt Braunschweig**
4205 empfiehlt seine Lokalitäten**Drogerie zum Elefanten**
Am See 21 4207
Fein- und Kernaßen, KerzenWo kaufen Sie billig Möbel, Kleiderschränke, Becksäulen, sow. Chaiselongues und Anlege-Metralizen?
Bei E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 19
Eigene Posten-Werkstätte**Auf Teilzahlung**
kaufen Sie am besten und billigsten nur bei
Schwarz & Co.
Wahlstraße 4 4214**Möbel-Industrie**
ROBERT ANDRICH
Pillnitzer Straße 26
4205**STIFTS-DROGERIE** 4206
Suffizienz 1b, zw. Freiberger Platz
Parfüm, Drogen, Haushaltartikel**Annensäle**
Sonntag - Montag - Mittwoch
feiner Ball 4207Fabrikation unserer Fleisch- und Wurstwaren mit Motorbetrieb 4208
EMIL KAMM, Fleischermeister
Gr. Pleiensch. Str. 31, Ecke Freiberg.
SPEZIALITÄT: Prima Metzgerei u. sonst. Lammfleisch, Kalbfleisch, Schmalzfleisch, Divers. Antschichten, Kostetaten in Aspik, Fleischsalate, H. kassettiert, Wurstwaren**Dresdner Fischhallen** 4209
Weberstraße 17 vom Altmarkt aus linke Seite**Alwin Gebler, Drogerie** 4210
Pillnitzer Str. 32 und Gruson Str. 12**Ring-Drogerie**
Drogen, Parfüm, Farben, Seifen
Max Weinhold vorw. Carl Besser
DRESDEN-A.
Freiberger Str. 31
Frisch - Ammonat 4211Bäckerei Rost, Rosenstraße 29
empfiehlt gute Brot- und Backwaren
alle Sorten Kuchen und Schokoladen 4212**JOHANNES PHILIPP**
Gr. Brüdergasse 5 - Ammonstr. 40
Spezialität: 4209
Rauch- und Kautabake**Damen-, Herren-, Kinder-**
Bekleidung 4213
Große Auswahl — Niedrige Preise**Birnberg & Co. Scheffelstr. 17**
4214**Fahrradhaus „Frisch Auf“**
Königstraße 17
Einkaufsquellen der klassenbewußten Arbeiter**Wobsa Bierstuben**
ECHTE MÜNCHNER BIERE
22088 Große Brüdergasse**Möbel**
Becksäulen z.B. Kleiderschränke
kaufen Sie gut und billig bei
FRIEDRICH KINDLER
Scheffelstr. 152 - Ibh. 10 Jahre Nr. 5
42106Wander- und Bergsport-Artikel
Richard Nicolai, Kleine Kirchgasse

4206

Schulwaren - L. Scharschmidt

Suffizienz 3, Telefon 13793

Eigene Reparatur-Werkstatt 4214

Alwin Klinger
Ammonstr. 21
Herrenart